

DIE VERTEIDIGUNG UNSERER WERTE

Eine französische Umfrage im Kontext des Krieges
in der Ukraine

Milan Sen
November 2022

FRIEDRICH
EBERT 
STIFTUNG

Welche Auswirkungen hat der Konflikt in der Ukraine auf das Verhältnis der französischen Bevölkerung zum Krieg? Und welche Opfer wären die Menschen in Frankreich bereit für die Verteidigung ihrer Werte auf sich zu nehmen? Diese Fragen untersucht Milan Sen anhand der Ergebnisse der Umfrage »Fractures françaises« (Gesellschaftliche Bruchlinien in Frankreich), die die Jean-Jaurès-Stiftung jedes Jahr in Zusammenarbeit mit Ipsos, Sopra Steria, Le Monde und CEVIPOF durchführt¹.

Die Textzeile von Georges Brassens »mourir pour des idées, d'accord, mais de mort lente, d'accord, mais de mort lente« (zu Deutsch »sterben für Ideen, na schön, aber eines langsamen Todes, na schön, aber eines langsamen Todes«) ist in Frankreich allseits bekannt. Das Chanson erschien erstmals 1972 und markierte mit satirischer Note das Ende einer Ära. Der Algerienkrieg war inzwischen seit zehn Jahren vorbei. Er beschäftigte die Menschen nicht mehr und selbst die unerschrockensten Revolutionäre wie Régis Debray waren wieder von den Barrikaden gestiegen. Die Geschichte war zwar noch nicht zu Ende geschrieben, aber den eigenen Tod wollte man nicht mehr für den ihren Fortgang in Kauf nehmen. 1996 dekretierte der damalige Präsident Jacques Chirac dann die Abschaffung der Wehrpflicht und die Einführung einer Berufsarmee. Für Ideen oder Werte zu sterben, schien nunmehr für die Allgemeinheit unvorstellbar.

Seitdem Wladimir Putin im Februar 2022 seine »Spezialoperation« startete, ist der Krieg wieder ins Blickfeld der Europäer gerückt. 89 Prozent der Befragten in Frankreich sind der Ansicht, dass sie in einer gefährlichen Welt leben. Diese Einschätzung liegt unabhängig von der befragten Bevölkerungsgruppe in keinem Fall unter 83 Prozent. Es herrscht eine allgemeine und weit verbreitete Angst.

Die diskursive Eskalation des Kremlchefs mit seinen immer kriegiger klingenden Worten kann die Bevölkerung nur beunruhigen. Zwar sind nur 16 Prozent »voll und ganz« der Meinung, dass in den kommenden Monaten durchaus ein Weltkrieg ausbrechen könnte. Doch weitere 48 Prozent halten einen solchen Krieg für durchaus »wahrscheinlich«. Wir sind also an einem Moment, an dem fast zwei Drittel der französischen Bevölkerung glaubt, dass es in den nächsten Monaten zu einer weltweiten Eskalation kommen könnte.

An dieser Stelle stellt sich eine schicksalhafte Frage: Wer wäre bereit zu sterben? Und dieses Mal wäre es kein langsamer Tod. Sicherlich mag es Menschen geben, die bereit sind, für ihre Werte zu sterben, allerdings wohl eher nicht auf einem Schlachtfeld. Die Umfrage »Fractures françaises« vom Oktober 2022 fordert die Befragten implizit auf, zu einem möglichen Konflikt mit Mächten Stellung zu nehmen, die andere Werte als die unseren vertreten. Der Aussage »Es gibt Werte, für die es sich lohnt, zu sterben« stimmt eine knappe Mehrheit (52 %) der französischen Bevölkerung zu. Angesichts des verbreiteten Diskurses über den Individualismus und den Sinnverlust der heutigen Zeit ist dies eine durchaus erstaunliche Zahl.

Noch überraschender sind die Zahlen, wenn man weiter ins Detail geht. Zunächst einmal stellt man fest, dass die Variable »politische Einstellung« entgegen aller Erwartungen keineswegs entscheidend ist. Die Zustimmung zu der Aussage »Es gibt Werte, für die es sich lohnt zu sterben« fällt vom extrem linken bis zum extrem rechten politischen Spektrum in etwa gleich aus. Ausschlaggebend ist hingegen das politische Interesse. Von denjenigen, die sich nach eigenen Angaben sehr für Politik interessieren, sagen 63,9 Prozent, dass es Werte gibt, für die es sich lohnt, zu sterben. Das sind 22 Prozentpunkte mehr als bei denjenigen, die der Politik keine Aufmerksamkeit schenken.

Ebenfalls entscheidend ist die Variable »soziale Klasse«. Seit Jules Michelet weiß man oder glaubt man zumindest zu wissen, dass patriotischer Mut umgekehrt proportional zur sozialen Klasse ist. In seinem Buch *Das Volk* behauptet er: »In der Gesellschaft ist es wie in der Geologie: Die Hitze ist unten.

¹ Die Ergebnisse dieser Umfrage können auf der website der Fondation Jean Jaurès abgerufen werden: <https://www.jean-jaures.org/publication/fractures-francaises-les-resultats/>.

Wenn Sie hinabsteigen, werden Sie feststellen, dass es heißer wird; in den unteren Schichten brennt es.«² Die Resultate der Umfrage »Fractures françaises« zeigen jedoch, dass die Aussage »Es gibt Werte, für die es sich lohnt, zu sterben« am ehesten von Führungskräften geteilt (65 %) wird. Die Zustimmung nimmt bei den mittleren Angestellten ab (55 %), gefolgt von den einfachen Angestellten (53 %) und schließlich den Arbeiter_innen (51 %). Aber solche Zahlen sind mit Vorsicht zu interpretieren, denn Ideale sind nicht gleichzusetzen mit Taten. So wurde die französische Arbeiterklasse vor dem Zweiten Weltkrieg von der Bourgeoisie oft als »Partei des Auslands« beschimpft. Nach dem Krieg mussten dann aber selbst Stimmen vom dem rechten politischen Spektrum zustehen, dass während der deutschen Besatzung »nur die Arbeiterklasse in ihrer Masse dem entweihten Vaterland treu geblieben ist«³.

Neben der »sozialen Klasse« gibt es eine weitere Variable, die den gängigen Vorstellungen zuwiderläuft: das Alter. Die Jugend sei individualistisch, egozentrisch, desillusioniert – die Leier hört man oft. Darin liegt sicherlich etwas Wahres, und eine Umfrage allein wird darauf sicherlich keine abschließende Antwort geben können. Die Umfrageergebnisse besagen allerdings, dass die unter 35-Jährigen mit 61 Prozent am ehesten zu der Aussage neigen, dass es sich lohne, bestimmte Werte bis zum Tod zu verteidigen. Das sind 17 Prozentpunkte mehr als bei Rentner_innen.

Diese kontraintuitiven Ergebnisse sollten uns dazu veranlassen, einige der vorherrschenden Vorurteile zu relativieren, wenn nicht sogar zu revidieren. Vor allem aber zeigen die Resultate dieser Umfrage, die gleichwohl, wie schon betont, immer mit einem kritischen Auge betrachtet werden müssen, dass die Tragik der Geschichte in Europa wieder aufgetaucht ist und auch in Frankreich wieder Einzug in die Köpfe der Menschen gefunden hat.

Die französische Originalversion des Beitrags wurde unter dem Titel **Les Français sont-ils prêts à mourir pour leurs valeurs?** am 4.10.2022 von der Jean-Jaurès-Stiftung veröffentlicht.

² Jules Michelet, *Le Peuple*, Paris, Flammarion, 1992.

³ Vgl. Union départementale des syndicats du Var-CGT, Toulon 1994.

AUTOR

Milan Sen, parlamentarischer Mitarbeiter
der französischen Nationalversammlung

KONTAKT

Fondation Friedrich-Ebert
41 bis, bd. de la Tour-Maubourg 75007 | Paris | France

Tel. +33 (0)1 45 55 09 96

Fax: +33 (0)1 45 55 85 62

<https://paris.fes.de>
fes@fesparis.org

Weitere Publikationen des Pariser Büros der Friedrich-Ebert-Stiftung:

Clergeau, Christophe; Faure, Olivier; Guillaume, Sylvie
Grundstein für ein neues europäisches Projekt
Olaf Scholz' Prager Rede
Paris, November 2022

Clavaud, Amandine
Die Covid-Pandemie in Frankreich
Eine Bewährungsprobe für Frauenrechte
Paris, 2022

Elsässer, Lea; Schäfer, Armin
**Ungleiche Demokratien: wer sitzt
(nicht) im Parlament?**
Die soziale Zusammensetzung der
Parlamente in fünf OSZE-Ländern
Wien, Juni 2022

Carbonnier, Clément; Palier, Bruno
Macrons Sozialpolitik
Eine Bilanz seiner ersten Amtsperiode
Paris, Juni 2022

Kerrouche, Éric
Krise der Demokratie
Analysen und Antworten der
sozialistischen Partei Frankreichs
Paris, Juni 2022

Greef, Samuel; Olive, Alain; Pernot, Jean-
Marie; Sjölander, Johan; Toscano, Emanuele
Rechtsextreme Parteien und sozialer Dialog
Herausforderungen für Gewerkschaften in
Frankreich, Schweden, Italien und Deutschland
Paris, Mai 2022

Schreiber, Benjamin
Gewerkschaftsmonitor Frankreich
Paris, April 2022

Matonti, Frédérique
Der Verfall der politischen Medienberichterstattung
(Frankreich vor den Wahlen 2022)
Paris, März 2022

Persico, Simon
Klima- und Umweltschutz
(Frankreich vor den Wahlen 2022)
Paris, März 2022

Poulain, Sébastien
Kein Programm links von der Mitte
Öffentlich-rechtlicher Rundfunk in Frankreich
Paris/Bonn, März 2022

Delaporte, Arthur
**Die Erneuerung der französischen
sozialistischen Partei**
Interne Demokratie und Mobilisierung der Aktivist*innen
Paris, März 2022

Lebourg, Nicolas
In Ablehnung vereint?
Rechte Parteien in Frankreich und ihr
Blick auf die Europäische Union
(Frankreich vor den Wahlen 2022)
Paris, März 2022

Tiberj, Vincent
Rechtswende in Frankreich
Gibt es sie wirklich?
(Frankreich vor den Wahlen 2022)
Paris, Februar 2022

Peltier, Jérémie
Müde Gesellschaft
Ein psychisches und politisches Porträt
(Frankreich vor den Wahlen 2022)
Paris, Februar 2022

Lefebvre, Maxime
**Europäische Souveränität: Kommentar zu den
Ergebnissen der Umfrage in Frankreich**
Berlin, 2022

Europäische Souveränität
Analysen zu einer Umfrage
Paris, Juli 2021